

bleme der Partei einzudringen. Wir müssen sie so erziehen, daß sie auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei eine selbständige Politik in ihrem Bereich machen. Das sind nur einige unserer Gedanken, bei weitem nicht alle Probleme der Verbesserung des Arbeitsstils.

Ich habe einleitend gesagt, daß wir im Bauwesen zurückgeblieben sind. Deshalb möchte ich jetzt darlegen, wie wir auf dem Gebiet des Bauwesens unsere Führungsarbeit verbessern wollen.

In der Bauwirtschaft unseres Bezirkes steigt die Arbeitsproduktivität nur langsam. In einigen Betrieben zeigt sich sogar eine rückläufige Tendenz.

Die Ursache liegt darin, daß wir der Bauindustrie zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt haben. Ich möchte sagen, wir haben sie unterschätzt. Das führte dazu, daß die Maschinenkapazität nur zu 30 bis 35 Prozent ausgenützt wird. In den meisten Baubetrieben herrscht die 5-Tage-Woche, in einigen sogar die 4-Tage-Woche. Der Wettbewerb ist hier am wenigsten entwickelt. Auch in der Einführung neuer Arbeitsmethoden gibt es die größten Mängel. Das Managementum zeigt sich hier in diesem Industriezweig am stärksten.

Bereits vor unserer Delegiertenkonferenz haben wir uns in einer Bezirksleitungssitzung sehr ernsthaft über diesen Rückstand auseinandergesetzt und Schlußfolgerungen gezogen.

Um hier eine schnelle Veränderung zu erreichen, ist erstens die Verbesserung der Partei- und Gewerkschaftsarbeit notwendig. Die IG Bau-Holz muß ihre Arbeit entschieden verbessern. Die Parteiorganisationen und die Gewerkschaft haben die Zustände in der Bauindustrie geduldet. Eine ganze Anzahl unserer Genossen fühlten sich sehr wohl bei dieser falschen Form der verkürzten Arbeitszeit. Sie erkannten ungenügend, daß sie als Mitglieder unserer Partei Vorbild sein müssen. Dieser Zustand wird jetzt verändert. In jedem Kreis werden Aktivtagungen durchgeführt. Auf jeder Baustelle wird den Genossen erläutert, welche große Bedeutung das Bauwesen für den schnellen Aufbau des Sozialismus hat und welche Verantwortung jeder einzelne trägt.

Gleichzeitig begannen Auseinandersetzungen mit den Bauarbeitern über die Bedeutung des Bauwesens für den Sieg des Sozialismus und die Verantwortung der Arbeiterklasse dafür. Besonders hat die Bezirksleitung den Genossen der Nickelhütte geholfen. Das ist eines der größten Bauvorhaben unseres Bezirkes.